

präsentiert

**HORIZONT**

**von ÉMILIE CARPENTIER, Frankreich 2021, 84 Min.**

**mit TRACY GOTOAS•SYLVAIN LE GALL•NIIA•CLÉMENCE BOISNARD**

**KINOSTART: 6. Oktober 2022**

**Verleih Presse**

ARSENAL Filmverleih boxfish films

Hintere Grabenstr. 20 Karen Rudolph

72070 Tübingen Raumerstr. 27

Tel. 07071-9296-16 / 17 10437 Berlin

Fax 07071-9296-11 Tel. 030 – 440 44 751

info@arsenalfilm.de rudolph@boxfish-films.de

[**www.arsenalfilm.de**](http://www.arsenalfilm.de/)

**Inhalt**

Die 18-jährige Adja, die in einem Vorort am Rand von Paris wohnt, will vor allem Spaß haben und intensiv leben. Ihre beste Freundin Sabira glänzt als Influencerin in den sozialen Netzwerken, ihr Bruder Tawfiq ist als Fußballer sehr erfolgreich und der ganze Stolz der Familie. Adja sucht ihren eigenen Weg zwischen den beiden.

Der Kampf um das landwirtschaftlich genutzte Land, das direkt an ihre Banlieue grenzt, mischt Adjas unbeschwertes Leben auf. Die Regierung plant, die Bauern von ihrem Land zu vertreiben, um den größten Freizeitkomplex Europas zu bauen. Eine Gruppe von Aktivisten hat das Ackerland besetzt und es in eine ZAD verwandelt, eine Zone zum Schutz vor umweltschädlicher Nutzung.

Adja und ihre Influencer-Freundin Sabira scherzen, dass die Aktivisten baumumarmende Hippies seien. Unter den Aktivisten ist auch Arthur, und Adja kann nicht leugnen, dass sie sich von ihm angzogen fühlt. Je näher sie Arthur kommt, desto besto versteht sie seine Beweggründe. Adja entscheidet sich, für eine bessere Zukunft aufzubegehren.

Eine charmante, sehr moderne Geschichte über die erste Liebe zwischen zwei jungen Menschen mit unterschiedlichem sozialen Hintergrund, die weit darüber hinaus weist, da sich Adja und Arthur über ihr politisches und soziales Engagement finden und mit ihrem Protest für eine nachhaltige Zukunft eine ganze Generation repräsentieren.

Regisseurin Émilie Carpentier zeigt den Mut einer Generation, für die der Kampf für die Umwelt eine dringende Überlebensfrage ist.

**Interview mit Émilie Carpentier**

**HORIZONTwird getragen von der Energie junger Menschen, die sich mit ihren unterschiedlichen Standpunkten konfrontieren ...**

Dieser erfrischenden Energie und der Vorliebe für provokante Rhetorik erlebte ich bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund, hauptsächlich aus Afrika, für die ich zehn Jahre lang Filmworkshops in einem Nachbarschaftshaus in Villejuif leitete. Beiläufig, mit pointierten Bemerkungen oder einem Lachanfall, veränderten diese jungen Leute meinen Blick auf die französische Gesellschaft komplett. Ich, der ich nach der Vorgabe „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ einer öffentlichen Schule aufgewachsen war, erkannte, dass dieses Motto nicht der Realität entsprach, in der sie lebten, dass die Ressourcen sich unterschieden, je nach Schule, Bezirk… Ganz zu schweigen vom alltäglichen Rassismus. Zu einigen dieser jungen Frauen, die ich bis zu ihrem Eintritt in die Berufswelt aufwachsen sah, entstand eine Bindung, die über den Rahmen des Workshops hinausging. Und zwei von ihnen wurden nicht nur Freunde, sondern auch Co-Drehbuchautorinnen von L'Horizon: Assmar Abdillah und Dany Bomou. Die erste Vorstellung, die ich von diesem Film hatte, entspringt diese großartigen jungen Menschen, die vor dem Zuschauer eine energetische Linie bilden, wie ein leuchtender Horizont für das Frankreich von morgen ... Sie stehen uns in ihrer unerwarteten Mischung gegenüber, mit einem starken kritischen Geist, ihrer unverschämten Vitalität und ihrem unendlichen Mut, aber durch die kommende ökologische Katastrophe an den Rand des Nichts gedrängt.

**Ökologische Problematiken mit Fragestellungen zu den Vororten zu verknüpfen ist recht neu im Kino...**

Indem ich eine ZAD (Zone à défendre) am Fuße eines Vororts mit sozialem Wohnungsbau inszenierte, lag es an mir, bestimmte Perspektiven zu verschieben. Ich wollte versuchen, die Banlieues anders zu betrachten. Nicht als Rand der Stadt, als heruntergekommenen, abgelehnten Stadtteil, sondern als Beginn der Landschaft, als Tor zur Natur. Als Ort, an dem das Städtische und das Ländliche den Raum finden, sich zu treffen, sich zu verflechten und wo tatsächlich neue Orte entstehen. Hier werden heute „Urban Farms“, „Shared Gardens“, „Third Places“, gegründet, wo Alternative und Bürgerinitiativen den Raum finden, sich zu entfalten. Hier könnte mit grünen Gürteln auf die sozialen und ökologischen Herausforderungen der Großstädte reagiert werden. Ich wollte auch einen anderen Blick auf die jungen Leute werfen, die dort leben, um aus den Klischees herauszukommen. In den Vororten traf ich junge Franzosen aus dem einfachen Volk ebenso wie die anderen, die voll an unserer Gesellschaft teilhaben, in der sie sich mit Leichtigkeit bewegen. Erfolgreiche junge Leute. Manchmal unter Umgehung von schulischen Schranken. Die träumen. Manchmal von einem Luxus oder Komfort, den sie auf Reklametafeln verspotten würde. Die sich einmischen. Manchmal in lokalen oder internationalen Solidaritätsnetzwerken. Die arbeiten. Manchmal in Jobs im sozialen Bereich. Die individuellen Lebenswege von Adja, die ihr Abitur in Sozialarbeit hinterfragt, ihres Bruders Tawfiq, der vollständig den Raum des Familienerfolgs einnimmt, indem er ein professioneller Fußballspieler wird und von Sabira, die ein Hit in den Netzwerken ist, zeigen alle eine starke Resonanz auf Wunsch der Zadisten, das Gesellschaftsmodell zu ändern. Jean-Luc Godard hat seinen Maskulin-Féminin-Film untertitelt: „Die Kinder von Marx und Coca-Cola“. Demütig von ihm inspiriert, könnte ich sagen, dass L'Horizon das Kind von La Haine und Tous au Larzac ist! zwei Filme die mich überwältigten, und weil sie letzteres produzierte, wollte ich mit Marie Masmonteil arbeiten.

BESETZUNG

ADJA TRACY GOTOAS

ARTHUR SYLVAIN LE GALL

SABIRA NIIA

OCÉANE CLÉMENCE BOISNARD

JULIEN RACHID YOUS

ANTONIO - JULES PELISSIER

TAWFIQ DEMBELE

GUILLAUME - XAVIER MATHIEU

MME RECULET - ELISA THUAN

LE COMMISSAIRE - SLIMANE DAZI

MARIAMA - MAÏMOUNA GUEYE

ADJAS LEHRERIN KAREN FICHELSON

LUDO - CHRISTOPHE MOYER

ANISSA - INAS CHANTI

KEVIN ALEXIS BAGINAMAABUSA

NANDY ASSMAR ABDILLAH

ARTHURS MUTTER TANIA DESSOURCES

DIE RICHTERIN MARIE GILIPIERRE

ALASSANE – MAHAMADOU SANGARE

NADIR - ADDA SENANI

STABum sie herum.

STAB

REGIE ÉMILIE CARPENTIER

DREHBUCH ÉMILIE CARPENTIER IN ZUSAMMENARBEIT MIT

 CÉCILE VARGAFTIG, JACQUES ALBERT, ASSMAR ABDILLAH, DANY BOMOU

KAMERA ELIN KIRSCHFINK (SBC AFC)

REGIEASSISTENZ MARIE WILLAUME

KONTINUITÄT CAROLINE LELOUP

SCHNITT LAURENCE MANHEIMER

TON MARIECLOTILDE CHÉRY

CASTING YOUNA DE PERETTI (A.R.D.A)

AUSSTATTUNG JONATHAN ISRAËL

KOSTÜM ZAB NTAKABANYURA

MASKE AMÉLIE JAVEGNY

AUFNAHMELEITUNG ANNICK AUCANTE

RODUZIERT VON ELZÉVIR FILMS - MARIE MASMONTEIL

PRODUKTION DENIS CAROT

PROD.LEITUNG ANAÏS ASCARIDE

MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON CENTRE NATIONAL DU CINÉMA ET DE L’IMAGE ANIMÉE UND

CANAL+, CINÉ+, PICTANOVO

MIT UNTERSTÜTZUNG DER RÉGION HAUTS DE FRANCE, LA PROCIREP, EMER GENCE, BEAU MARCHAISS ACD

IN VERBINDUNG MIT CINÉMAGE 14

EIN FILM IM ARSENAL FILMVERLEIH